



Über kleine QR-Codes will das DZD-Team den Germetern und Gästen des Ortes die Geschichte einzelner Gebäude näher bringen (von links): Tobias Hoppe, Maik Farack, Volker Schweins, Marc Engemann, Ortsvorsteher Thomas Vonde, Sascha Vonde und Stefan Waldeier. Das Projekt soll in den kommenden Monaten noch ausgebaut werden.

An wichtigen Gebäuden das Handy zücken: Germeter DZD-Team stellt neue Form des Ortsrundgangs vor

Digital in die Geschichte eintauchen

GERMETE (WB/vah). Wer hätte gewusst, dass das Germeter Haus des Gastes auch am Sportplatz hätte gebaut werden können? Oder dass man in den Kirchturm nur noch durch einen kleinen Gang hinter der Orgel kommt? Und dass das Rückhaltebecken Teichmühle in Kürze für viel Geld saniert werden soll? Solche und viele weitere Informationen gibt es beim neuen digitalen Dorfrundgang im Luftkurort Germete zu entdecken.

Verantwortlich für das Projekt ist das Team „Dorf-Zukunft-Digital“ (DZD), das sich mit Unterstützung der Volkshochschule und des Fraunhofer-Instituts seit etwa zwei Jahren um die neue Internetseite des Ortes und um die Handy-App „Dorf-funk“ kümmert.

Der digitale Dorfrundgang war von Beginn an ein Herzensprojekt des Internet-Teams. An zunächst acht wichtigen Gebäuden des Ortes sind in der vergangenen Woche kleine, wetterfeste QR-Codes geklebt worden. Die können Besucher und Dorfbewohner mit dem

Handy scannen und gelangen so auf eine nur auf diese Weise erreichbare Internetseite. Dort hat das Team relevante Informationen zu den Gebäuden, viele Fotos und Hintergrundinformationen zusammengetragen.

„Der Dorf Rundgang soll digitales Erleben mit einem Spaziergang durch den Ort

»Digitales Erleben mit einem Spaziergang verbinden.«

Thomas Vonde

verbinden“, berichtet Ortsvorsteher Thomas Vonde. Die QR-Codes seien also nicht nur für Gäste des Luftkurortes, sondern auch für die Germeter selbst eine lohnenswerte Sache.

Das Erstellen der speziellen Internetseiten war für das DZD-Team eine Sisypusarbeit, denn die Historie der meisten Häuser musste erst aufwendig durch Gespräche im Ort, in alten Chroniken und im Museum im „Stern“ recherchiert werden.

Die Germeter Dorfchronik des Volksschullehrers Anton Plass endet nämlich in den 1960er-Jahren. Eine kontinuierliche Fortschreibung der Ereignisse im Ort hatte es seither nicht gegeben. Gerade die Zeit zwischen 1960 und 1990 war aber in Germete sehr bewegt, weil das Dorf ein Heilbad werden sollte, sich dadurch die Struktur der Straßen und die Nutzung der Gebäude stark verändert hat.

All das hat das DZD-Team zuletzt aufgearbeitet – und ist mit dem Projekt noch lange nicht am Ende. Die Geschichte von acht ortsbildprägenden Gebäuden – von der Kirche bis zum alten Spritzenhaus – ist zunächst aufbereitet worden. Weitere Gebäude sollen aber hinzukommen.

Es ist auch ein Podcast geplant, bei dem sich die Nutzer die Historie vorlesen lassen können. Kleine Video-Interviews mit Zeitzeugen sollen ebenfalls noch eingebaut werden. Nicht zuletzt sind die bereits vorhandenen Seiten nicht statisch, sondern sollen im Laufe der



Marc Engemann und Tobias Hoppe haben die QR-Codes mit einem Spezialkleber an geeigneten Stellen an den Gebäuden befestigt.

Zeit immer weiter ausgebaut werden. Helfen können dabei reiches Material, dass DZD-Mitglied Marc Engemann unlängst von den Nachfahren des Dorfchronisten Anton Plass zur Verfügung gestellt wurde.

„Ein Anfang ist gemacht.

Nach der Sommerpause wollen wir das Projekt weiter forcieren und ausbauen, vor allem, wenn wir uns zu Absprachen wieder vor Ort treffen können“, sagt Thomas Vonde. Zuletzt war die gesamte Koordination über Videokonferenzen gelaufen.